

P R O B E
EINER TREUEN HEXAMETRISCHEN VERDEUTSCHUNG
DES JUVENAL'S

WOMIT ZUR
FEYER DES JAHRESSCHLUSSES

DEN 31. DEC. 1805 ABENDS UM 5 UHR

UND ZUR
ANHOERUNG EINER LATEINISCHEN REDE
IN DER THOMASSCHULE



GEHORSAMST UND ERGEBENST

EINLADET

M. FRIEDRICH WILHELM EHRENFRIED ROST

LEIPZIG
GEDRUCKT MIT KLAUBARTHSCHEN SCHRIFTEN.

LEIP
11 (1805)

ll

S A T I R A S E P T I M A.

Et spes et ratio studiorum in Cæsare tantum:

- Solus enim tristes hac tempestate Camenas
 Respexit, quum iam celebres notique poetae
 Balneolum Gabiis, Romae conducere furnos
 5 Tentarent; nec foedum alii, nec turpe putarent
 Praecones fieri, quum, desertis Aganippes
 Vallibus, esuriens migraret in atria Clio.
 Nam, si Pieria quadrans tibi nullus in umbra
 Ostendatur, ames nomen victumque Machaerae,
 10 Et vendas potius, commissa quod auctio vendit
 Stantibus, oenophorum, tripodas, armaria, cistas,
 Alcyonen Bacchi, Thebas et Terea Fauſti.
 Hoc satius, quam si dicas sub iudice, Vidi,
 Quod non vidisti. Faciant equites Asiani
 15 Quamquam, et Cappadoces faciant equitesque Bithyni,
 Altera quos nudo traducit Gallia talo.

v. 1. Es ist ungewiß, welcher Kaiser gemeint sey; am wahrscheinlichsten Trajan oder Hadrian.

v. 8. Gern zöge ich die Lesart *arca* (im Beutel) vor, weil hier der quadrans eher vermißt wird, als in der umbra; doch die sorgenlosen Pieriden verschmähen jenes Attribut.

v. 10. An *commissa* stosse ich an; es mag dabey a magistratu suppliret, oder an das *committi* der Streitenden gedacht werden sollen. Weit natürlicher scheint es mir, daß Juvenal geschrieben habe: Et ven-

SIEBENTE SATIRE.

*Auf dem Kaiser beruht nur noch der Gelehrten Erwartung,
 Der allein die Musen, in diesen traurigen Zeiten,
 Nicht vergaß, da schon rühmlichst bekannte Poëten
 Eine Bäckerey in Rom zu miethen versuchten,
 Und ein Bad in Gabien: noch für schimpflich es hielten 5
 Proclamator seyn, weil Helicons Thäler verlassend,
 Hungervoll in der Palläste Vorfaal wanderte Clio.
 Denn, wenn im Musenhaine sich dir kein einziger Pfennig
 Zeigt, dann ergreife den Namen und das Geschäfte Machaera's,
 Und verkaufe lieber das Mancherley, was die Versteigerung 10
 Den Umstehenden bietet: den Weinkrug, Dreyfuss und Kästen,
 Des Bacch's Alcyone, des Faustus Theben und Tereus.
 Besser ist's immer, als wenn du sprichst zum Richter: ich sahe,
 Was du nicht gesehn. So machen es Asiens Ritter,
 Auch die Cappadoker, die Bithyner, und welche das zweyte 15
 Gallien uns zuführt mit nackendem Knöchel. Doch keiner*

das potius commista; dann würde zu quod gedacht werden müssen, nempe id. S. Sanctii Minerv. ed. Baueri I. p. 267. So spricht Plautus im Amphitr. III. 3, 11. Ego rem divinam intus faciam, vota quae sunt.

v. 12. Hier verläßt uns die alte Litteraturgeschichte, daher bleibt dem Uebersetzer freye Wahl der Namen, bey der Verschiedenheit der Lesart.

v. 16. also gewesene Sklaven.

Nemo tamen studiis indignum ferre laborem
 Cogetur posthac, nectit quicumque canoris
 Eloquium vocale modis laurumque momordit.

20 Hoc agite, o iuvenes: circumspicit et stimulat vos,
 Materiamque sibi Ducis indulgentia quaerit.

Si qua aliunde putas rerum expectanda tuarum
 Praesidia, atque ideo croceae membrana tabellae
 Inpletur: lignorum aliquid posce ocius, et, quae

25 Componis, dona Veneris, Thelesine, marito;

Aut clude et positos tinea pertunde libellos.
 Frange miser calamos, vigilataque proelia dele,
 Qui facis in parva sublimia carmina cella,
 Ut dignus venias hederis et imagine macra.

30 Spes nulla ulterior: didicit iam dives avarus
 Tantum admirari, tantum laudare disertos,
 Ut pueri Junonis avem. Sed defluit aetas
 Et pelagi patiens et cassidis atque ligonis.
 Taedia tunc subeunt animos, tunc seque suamque

35 Terpsichoren odit facunda et nuda senectus.

Adcipe nunc artes, ne quid tibi conferat iste,
 Quem colis, et Musarum et Apollinis aede relictæ.
 Ipse facit versus, atque uni cedit Homero
 Propter mille annos; et, si dulcedine famae

40 Subcensus recites, Maculonus commodat aedes.

Haec longe ferrata domus servire iubetur,

v. 19. Das Hauen des Lorbeers verschafte nach der alten Sage
 Begeisterung.

Soll die Wissenschaften entehrende Arbeit ertragen
 Fürderhin, der nur je vereint in melodischen Rhythmus
 Die wohlklingenden Worte; wer je geschmecket den Lorbeer.
 Jünglinge achtet darauf! Euch spornt die Gnade des Kaisers, 20
 Dessen Auge sie sucht, die Gegenstände des Wohlthuns.
 Wenn du anderswoher für dein Glück zu erwarten gedenkest
 Hülfe, und deshalb die gelben Blätter der Hüte
 Anfüllst; laß dir einiges Holz schnell reichen, und was du
 Schriebst, Thelesin, das gib zum Geschenk der Venus Gemahle; 25
 Oder verschließe die Bücher, sie mögen zermalmen die Motten.
 Armer, zerbrich den Kiel, vernichte die nächtlichen Reime,
 Der du in niedriger Kammer verfertigst erhabne Gedichte,
 Um des Epheus würdig zu seyn, und des dürftigen Brustbilds.
 Weiter ist nichts zu hoffen. Jetzt hat der begüterte Geizhals 30
 Nur bewundern und rühmen gelernt die Gelehrten, gerade
 Wie die Knaben den Pfau. Doch es fließen die Jahre vorüber,
 Welche vertragen das Meer, den Helm und die ländliche Hacke.
 Dann ergreift Verdruss die Gemüther; seine Gedichte
 Und sich selbst haßt dann der geschwätzi-ge nackende Alte. 35
 Jetzt vernimm die List, mit der dir Hülfe verweigert,
 Den du verehrst, des Apolls und der Musen Tempel verlassend.
 Er reimt selbst, und weicht dem einz'gen Homere, der tausend
 Jahre wegen; und wenn du entbrannt für die Reize des Nachruduns
 Vorlesungen hältst, verschafft Makulon dir ein Häuschen. 40
 Jenes längst schon öde Gebäude stehet zu Diensten,

v. 41. Statt ferrata schlage ich vor zu lesen feriata, dadurch be-
 kommt nicht allein das servire seine Kraft wieder, sondern auch der fol-

- In qua sollicitas imitatur ianua portas.
 Scit dare libertos extrema in parte sedentes
 Ordinis, et magnas comitum disponere voces.
- 45 Nemo dabit regum, quanti subsellia consent,
 Et quae conducto pendent anabathra tigillo,
 Quaeque reportandis posita est orchestra cathedris.
 Nos tamen hoc agimus, tenuique in pulvere sulcos
 Ducimus, et litus sterili versamus aratro.
- 50 Nam si discedas, laqueo tenet ambitiosi
 Consuetudo mali: tenet insanabile multos
 Scribendi cacoethes, et aegro in corde senescit.
 Sed vatem egregium, cui non sit publica vena,
 Qui nihil expositum soleat deducere, nec qui
- 55 Communi feriat carmen triviale moneta,
 Hunc, qualem nequeo monstrare, et sentio tantum,
 Anxietate carens animus facit, omnis acerbi
 Impatiens, cupidus silvarum, aptusque bibendis
 Fontibus Aonidum. Neque enim cantare sub antro
- 60 Pierio, thyrsusque potest contingere sana
 Paupertas atque aeris inops, quo nocte dieque
 Corpus eget. Satur est, quum dicit Horatius, Euoe!
 Quis locus ingenio, nisi quum se carmine solo
 Vexant, et dominis Cirrhae Nysaeque feruntur.
- 65 Pectora nostra, duas non admittentia curas?
 Magnae mentis opus, nec de Iodice paranda

*gende Vers verliert den tautologischen Sinn, den die Interpreten hinein-
 legen. Sollicitae portae sind mir nicht anxiae, welche Prosopopoeie mit-*

Dessen Thüre gleicht den viel zerschossenen Thoren.
 Er heisst seine Diener am äussersten Ende der Reihen
 Sitzen, und regiert der Klienten kräftige Stimmen.
 Aber kein Patron giebt dir die Kosten der Bänke, 45
 Noch für die allmählig erhobenen Sitze den Miethzins,
 Noch den Trägern Lohn für Stühle des vordersten Ranges.
 Doch wir bleiben dabey, und ziehn im mulmigen Sande
 Furchen, und wenden den Pflug im unfruchtbaren Gestade.
 Wollte sich einer entfernen, ihn hält an der Eitelkeit Fesseln 50
 Böse Gebühr; es hält zurück sehr Viele der Schreibsucht
 Unheilbare Gewohnheit, und altert im kranken Gemüthe.

Aber den herrlichen Sänger von nicht gewöhnlicher Ader,
 Der nicht pflegt ein schlechtes Gewirk zu fertigen, und der
 Kein gemeines Gedicht ausprägt mit alltäglichem Stempel, 55
 Den ich nur kann denken, und nicht durch Worte beschreiben,
 Macht ein Herz von Sorge befreyt, das jeglichen Uebels
 Unerfahren die Wälder erkiesst, zu trinken geschickt ist
 Die Aonischen Quellen. Nicht singen unter der Grotte
 Pieriens, den Thyrsus kann nicht führen die Armuth, 60
 Sie, die nüchterne, welche bey Nacht und Tage des Geldes
 Mangel beschwert. Gesättiget rief Horatius, Juchhey!
 Dann nur wirkt das Genie, wann sich mit bloßen Gedichten
 Müht, von Cirrha's und Nisa's Beherrscher getrieben,
 Eure Brust, die nicht gedoppelte Sorge verstattet. 65
 Sache des hohen Geists, den nicht der Kummer um Bettzeug

ten unter den profaischen Gedanken zu auffallend ist, sondern im eigent-
 lichen Sinne so viel als vexatae, quassatae.

Adtonitae, currus et equos faciesque Deorum
 Adspicere, et qualis Rutulum confundat Erinnyes.
 Nam si Virgilio puer et tolerabile deesset

- 70 Hospitium, caderent omnes a crinibus hydri:
 Surda nihil gemeret grave buccina. Poscimus, ut sit
 Non minor antiquo Rubrenus Lappa cothurno,
 Cuius et alueolos et laenam pignerat Atreus.
 Non habet infelix Numitor, quod mittat amico:
 75 Quintillae quod donet, habet; nec defuit illi,
 Unde emeret multa pascendum carne leonem
 Iam domitum: constat leviori bellua sumtu
 Nimirum, et capiunt plus intestina poetae.
 Contentus fama iaceat Lucanus in hortis
 80 Marmoreis: at Serrano tenuique Saleio
 Gloria quantalibet quid erit, si gloria tantum est?
 Curritur ad vocem iucundam et carmen amicae
 Thebaidos, laetam fecit quum Stadius urbem,
 Promisitque diem; tanta dulcedine captos
 85 Adficit ille animos, tantaque libidine vulgi
 Auditur: sed, quum fregit subfellia versu,
 Esurit, intactam Paridi nisi vendat Agauen.
 Ille et militiae multis largitur honorem,
 Semestri vatum digitos circumligat auro.

v. 73. Statt: der um seine Tragödie Atreus in Muse schreiben zu können, Mantel und Schüsseln verpfändete.

v. 79. Anspielung auf Virgils Aeneide. VII. B. v. 450. u. f. w.

v. 87. Agave, so wie v. 92. Pelopeja und Philomela, sind Namen verloren gegangener Tragödien.

Niederschlägt, ist's Wagen und Ross' und Göttergestalten
 Anzuschau'n, und die Furie, welche betäubte den Turnus.
 Denn, wenn dem Virgil ein Sklav und leidliche Wohnung
 Fehlte, so würden alle den Haaren entfallen die Ottern, 70
 Traurig ertönen nicht die stumme Trommete. Wir wollen
 Rubrenus Lappa sey gleich der Tragiker Alten,
 Dessen Atreus hingab zum Pfande den Mantel, die Schüsseln.
 Nichts hat Numitor, ach der Arme! zu schicken an Freunde;
 Für Quintillen hat er Geschenke; nicht stärker gebricht ihm 75
 Das Kaufgeld mit vielem Fleische zu ätzender Löwen,
 Der schon zahnen. Es macht die Bestie weniger Kosten
 Freylich, und weit mehr geht in die Gedärme des Dichters.
 Mag Lucan, mit Ruhm zufrieden, in prächtigen Villen
 Lagern sich; doch dem Serran und armen Salejus, 80
 Was hilft jeglicher Ruhm, wenn er nichts weiter als Ruhm bleibt?
 Man läuft nach der annuthigen Stimm', und zu der geliebten
 Thebais, wenn Statius macht dem Städter die Freude
 Zu bestimmen den Tag: mit solcher Wonne begeistert
 Er das ergötzte Gemüth, mit solcher Begierde des Volkes 85
 Wird er gehört. Doch wenn auch brechen die Bänke, er hungert,
 Wenn er nicht die Agave verkauft, die neue, dem Paris.
 Dieser verschenkt an Viele die militärischen Würden,
 Den halbjährigen Ring legt er an die Finger der Dichter;

v. 89. der Ring wird halbjährig genannt, weil die dadurch bezeich-
 nete Würde eines Kriegsobersten, um die Wünsche Vieler zu befriedigen,
 von den Kaisern nur auf ein halbes Jahr ertheilt ward. Plin. Epist.
 IV. 4.

- 90 Quod non dant proceres, dabit histrio. Tu Camerinos
 Et Bareas, tu nobilium magna atria curas?
 Praefectos Pelopea facit, Philomela tribunos.
 Haud tamen inideas vati, quem pulpita pascunt.
 Quis tibi Maecenas? quis nunc erit aut Proculcius
 95 Aut Fabius? quis Cotta iterum? quis Lentulus alter?
 Tunc par ingenio pretium: tunc utile multis
 Pallere, et vinum toto nescire Decembri.
 Vestier porro labor fecundior, historiarum
 Scriptores: petit hic plus temporis, atque olei plus:
 100 Namque oblita modi millesima pagina surgit
 Omnibus, et multa crescit damnosa papyro.
 Sic ingens rerum numerus iubet atque operum lex.
 Quae tamen inde seges? terrae quis fructus apertae?
 Quis dabit historico, quantum daret acta legenti?
 105 Sed genus ignauum, quod lecto gaudet et umbra.
 Dic igitur, quid caufidicis ciuilia praestent
 Officia et magno comites in fasce libelli?
 Ipsi magna sonant: sed tunc, quum creditor audit,
 Praecipue, vel si tetigit latus acrior illo,
 110 Qui venit ad dubium grandi cum codice nomen.
 Tunc immensa caui spirant mendacia folles,
 Conspuiturque finis. Veram deprendere messem
 Si libet: hinc centum patrimonia caufidicorum,
 Parte alia solum rursati pone Lacernae.

v. 97. Zu einer Zeit, wo sich Andre an den Saturnalien göt-
 lich thaten.

Was der Acteur, giebt nicht der Vornehmste. Der Cameriner 90
Der Bareer, und andrer Grofsen Vorsäle besuchst du?
Die Pelopea macht Oberste, die Philomela Majore.
Doch verdenke dem Dichter es nicht, dafs ihn nährt das Theater.
Wer wird dein Maecen jetzt seyn, wer dein Proculejus?
Fabius, wer? wer Cotta der zweyte? Lentulus wieder? 95
Damals glich dem Geiste der Lohn, da frommte es Vielen,
Bleich zu werden, und Wein zu missen im ganzen December.

Eure Mühe jedoch ist lohnender, ihr der Geschichte
Schreiber: denn sie verlangt mehr Zeit, und grössere Kosten,
Denn vergessen des Maassses erhebt die tausende Seite 100
Allen sich, und wächst mit Aufwand vielen Papieres.
So wills die Kunstregel, der Sachen unendliche Anzahl.
Was hievon die Erndte? die Frucht des geöffneden Bodens?
Wer giebt Historikern, was wohl Vorleser erhielten?
Doch dem müßigen Volke genügt am Schatten und Bette. 105

Sage daher, was dem Anwald die rechtlichen Dienste
Schaffen, und grosse Gebäude der ihn begleitenden Acten?
Für sich schreyen sie stark: doch wenns der Gläubiger anhört
Sonderlich, und in die Seite sie stösst noch hitziger Jener,
Der zur streitigen Schuld mitbringt die mächtige Strazze. 110
Nunmehr hauchen die Lungen heraus unermessliche Lügen;
Speichel bedeckt die Brust. Den wahren Gewinn zu erkunden,
Von hundert Sachwaltern hieher lafs legen das Erbgut,
Dort nur des zur rothen Bande gezählten Lacerna.

v. 114. Die rothe Bande ist eine von den vier Classen, in welche
 die Weitsfahrer auf der Rennbahn abgetheilt waren.

- 115 Confedere duces: surgis tu pallidus Ajax
 Dicturus dubia pro libertate, bubulco
 Iudice. Rumpe miser tensum iecur, ut tibi lasso
 Figantur virides, scalarum gloria, palmae.
 Quod vocis pretium? ficcus petasunculus, et vas
 120 Pelamydum; aut veteres, Afrorum epimenia, bulbi;
 Aut vinum Tiberi devectum, quinque lagenae.
 Si quater egisti, si contigit aureus unus,
 Inde cadunt partes ex foedere pragmaticorum.
 Aemilio dabitur, quantum licet, et melius nos
 125 Egimus: huius enim fiat currus acneus, alti
 Quadriiuges in vestibulis, atque ipse feroci
 Bellatore sedens curvatum hastile minatur
 Eminus, et statua meditatur proelia lusca.
 Sic Pedito conturbat, Matho deficit: exitus hic est
 130 Tongilli, magno cum rhinocerote lauari
 Qui solet, et vexat lutulenta balnea turba,
 Perque forum iuvenes longo premit assere, Medos
 Emiturus pueros, argentum, murrhina, villas.
 Spondet enim Tyrio stataria purpura filo.
 135 Et tamen est illis hoc utile: purpura vendit
 Caulidicum, vendunt amethystina: conuenit illis
 Et strepitu, et facie maioris viuere census.

v. 118. Nicht an die Hausthüre, nein, nur an die Treppe, wird die Palme, das Zeichen eines gewonnenen Prozesses, gehangen, weil der arme Sachwalter nur zur Miethe im obern Stocke wohnen konnte.

v. 122. Die Tiber herabgefahner Wein, ist so viel als Landwein.

Sieh, schon sitzen die Richter, du blasser Kläger erhebst dich, 115
 Um der streitigen Freyheit Sache zu führen, ein Hirte
 Richtet. Elender laß bersten die Lunge, daß werde dem Müden
 An die Treppe zur Zierde die grünende Palme gehangen.
 Was der Rede Lohn? ein dünner Schinken, und ein Faß
 Salzfisch, oder zum Monatsgeschenk zache maurische Zwiebeln, 120
 Oder auch Wein die Tiber herabgefahren fünf Flaschen.

Hast du viermal plaidirt und bekommst ein einziges Goldstück,
 Gehn für die Rathgeber davon die versprochenen Theile.
 Was Aemil liquidirt, empfängt er; und besser gesprochen
 Haben wir; das macht sein eherner Wagen, das weiße 125
 Viergespann im Vorhof, und er selbst auf muthigen Kriegsroß
 Sitzend, das gekrümmte Geschloß in die Ferne zu schleudern
 Drohend, und das hohläugige Standbild sinnt auf Gefechte.
 So geht Peto zu Grunde, zurück Matho, dies ist der Ausgang
 Tongills, der zu waschen aus großen Geschirre von Nasshorn 130
 Sich pflegt, und die Bäder erfüllt mit schmutzigen Trosse,
 Auf dem Markte mit langer Sänfte die Träger belästigt,
 Gleich als kauft er Sklaven und Milchglas, Silberzeug, Viken.
 Dies verbürgt das tyrische Kleid mit blendender Farbe.
 Dennoch fruchtet es ihnen. Der purpurne Mantel verkauft 135
 Den Sachwalter, und der amethystne. Dienlich ist's ihnen
 Vom Geräusch, und größern Reichthums Scheine zu leben.

v. 134. Gern hätte ich *flataria purpura* durch enternde Farbe gegeben, wenn mir diese Metapher nicht zu kühn erschienen hätte; daher wählte ich blendend, denn auch dadurch wird der Sinn der Stelle, das täuschende Aeussere auszudrücken, meines Bedünkens erreicht.

- Sed finem impensae non seruat prodiga Roma.
 Fidimus eloquio? Ciceroni nemo ducentos
 140 Nunc dederit numos, nisi fulserit annulus ingens.
 Respicit haec primum, qui litigat, an tibi serui
 Octo, decem comites, an post te sella, togati
 Ante pedes. Ideo conducta Paulus agebat
 Sardonyche, atque ideo pluris quam Gallus agebat,
 145 Quam Basilus. Rara in tenui facundia panno.
 Quando licet Basilo flentem producere matrem?
 Quis bene dicentem Basilum ferat? Adcipiat te
 Gallia, vel potius nutricula caufidicorum
 Africa, si placuit mercedem ponere linguae.
 150 Declamare doces? O ferrea pectora Vecti!
 Quum perimit saeuos classis numerosa tyrannos.
 Nam quaecumque sedens modo legerat, haec eadem stans
 Proferet, atque eadem cantabit versibus isdem.
 Occidit miseros crambe repetita magistros.
 155 Quis color et quod sit causae genus, atque ubi summa
 Quaestio, quae veniant diuersae forte sagittae,
 Nolle velint omnes, mercedem soluere nemo.
 Mercedem adpellas? quid enim scio? Culpa docentis
 Scilicet arguitur, quod laeua in parte mamillae

v. 150. Weil der Doctor declamationis, Rhetor und Grammaticus der Alten, mehr war, als was die Worte sagen, so bin ich genöthigt gewesen, die allgemeinen Namen, Schullehrer, Schulmann, Professor zu brauchen, jeden da, wo er mir am passendsten schien.

v. 159. Die Stelle bekommt mehr Salz, wenn wir bey Arcadico iuveni nicht sowohl an die berühmte Unwissenheit und Einfalt der Arkä-

Doch des Aufwands Maass hält nicht die verschwüendende Roma.
 Baun wir auf die Beredsamkeit? zweyhundert Dudeltje
 Gäbe jetzt keiner dem Cicero, dem kein Edelstein blitzte. 140
 Darnach fragt zuerst der Streitende: Hast du acht Sklaven?
 Zehn Begleiter? im Rücken die Sänft? und Bürgerclienten
 Vor dir her? Deshalb trug beyrn Termine gebörgten
 Sardonyx Paul, liefs als Gall sich besser bezahlen,
 Als Basil. Selten ist Rednertalent im schlechten Gewande. 145
 Wer giebt wohl dem Basil eine peinliche Sache zu führen?
 Wer hört gern den Basil, sprech' er noch so gut? Gallien müsse
 Dich annehmen, und lieber noch der Sachwaltenden Anne
 Africa, wenn du willst den Lohn der Zunge bestimmen.

Wie? du bist Schullehrer? o Mann von eisernen Magen! 150
 Wenn das alltägliche Thema die volle Classe behandelt.
 Denn was jetzt die Classe gelesen hat, eben das sagt sie
 Stehend her, und singt wiederholt die nemliche Leyer.
 Den unglücklichen Lehrer ertödtet der Kohl, der gewärmte.
 Was der Rede Gegenstand sey? was der Anstrich? und wo der 155
 Oberste Fraggunct? was für Pfeile vom Gegner zu fürchten?
 Will ein Jeder erlernen, doch Keiner bezahlen das Lehrgeld.
 Lehrgeld erwähnst du? Was hab ich gelernt? Ein Fehler des Lehrers
 Ist es gewiss, dafs nichts der hochgeborene Jüngling

dier, als vielmehr an den Ahnenstolz der Römer, nach welchem die Vornehmern von den alten Arkadischen Colonisten abstammen wollten, (vergl. Plutarch. Quaest. Rom. c. 76. eben so wie Andere von den Trojanern, daher Trojugenae Sat. I. v. 100.) denken; zumal da die Einfalt schon durch die Worte *laeva in parte mamillae nil salit* genug herausgehoben ist.

- 160 Nil salit Arcadico iuueni, cuius mihi sexta
 Quaque die miserum dirus caput Hannibal inplet;
 Quidquid id est, de quo deliberat, an petat Urbem
 A Cannis, an post nimbos et fulmina cautus
 Circumagat madidas a tempestate cohortes.
- 165 Quantum vis stipulare, et protenus adcipe, quod do,
 Ut toties illum pater audiat. Haec alii sex
 Vel plures uno conclamant ore Sophistae,
 Et veras agitant lites, raptore relicto;
 Fusa venena silent, malus ingratusque maritus,
- 170 Et quae iam veteres sanant mortaria caecos.
 Ergo sibi dabit ipse rudem, si nostra mouebunt
 Consilia, et vitae diuersum iter ingreditur,
 Ad pugnam qui rhetorica descendit ab umbra,
 Summula ne pereat, qua vilis tessera venit
- 175 Frumenti: quippe haec merces lautissima. Tenta,
 Chryfogonus quanti doceat, vel Pollio quanti
 Lantorum pueros, artem scindens Theodori.
 Balnea sexcentis, et pluris porticus, in qua
 Gestetur dominus, quoties pluit. Anne serenum
- 180 Exspectet, spargatque luto iumenta recenti?
 Hic potius: namque hic munda nitet ungula mulae.
 Parte alia longis Numidarum fulta columnis
 Surgat, et algentem rapiat coenatio solem.
 Quanticumque domus, veniet, qui fercula docte
- 185 Componat; veniet, qui pulmentaria condat.

v. 176. Chryfogon und Pollio waren Virtuosen auf der Guitarre, Theo-

Unter dem linken Knopfloche fühlt; der jegliche Woche 160
 Mir die unglücklichen Ohren mit Hannibals Schrecken erfüllet;
 Was es auch sey, worüber er nachsinnt: ob er von Cannae
 Gehe nach Rom? ob durch Sturmwolken und Blitze gewarnt, er
 Führe zurück die von dem Wetter durchmäſten Cohorten?
 Sage, wieviel du verlangſt, gleich ſollſt du's haben, ich geb' es, 165
 Wenn der Vater ſo oft den Sohn zu hören erduldet.
 So ertönen einſtimmig ſechs und mehrere Lehrer,
 Führen nun wahre Prozeſſe, verlaſſen das Thema vom Räuber,
 Schweigen von Giftmiſcherey, vom undankbaren Gemahle,
 Und von blinden durch Zaubergetränk zu verjüngenden Alten. 170
 Gilt mein Rath, ſo ertheilt ſich daher ſelbſt jener den Abſchied,
 Und betritt des Lebens Bahn, die abweichende, welcher
 Mit der Gerichte Kämpfe die ſchattige Schule vertauſchte;
 Daß nicht ſchwinde das Sümichen, die Marke des ſchlechten Getraides
 Einzukaufen; gewiß die größte Belohnung! Erforſche, 175
 Um wieviel Chryſogon der Reichen Kinder belehret,
 Oder auch Pollio, des Theodors Talente verachtend?
 Dreyßigtauſend koſtet das Bad, der Säulengang noch mehr,
 Zu des Herrn Bewegung im Regen; ſoll er den heitern
 Himmel erwarten? im friſchen Schmutze die Thiere beſprützen? 180
 Hier, hier glänzt ja beſſer der Huf des reinlichen Maulthiers.
 Anderwärts ragt empor, von Numidiſchen Säulen getragen,
 Hoch das Tafelzimmer zur Winterſonne gerichtet.
 Sehr viel koſtet das Haus; noch kommt der, welcher die Schüſſeln
 Weiſlich ordnet, es kommt auch der die Gerichte bereitet. 185

dor ein Redekünſtler.

Hos inter sumtus sestertia Quintiliano,
Ut multum, duo subficient. Res nulla minoris
Constabit patri, quam filius. Unde igitur tot
Quintilianus habet saltus? Exempla novorum
190 Fatorum transi: felix et pulcer et acer:
Felix et sapiens et nobilis et generosus
Adpositam nigrae lunam subtexit alutae:
Felix, orator quoque maximus et iaculator:
Et, si perfrixit, cantat bene. Distat enim, quae
195 Sidera te excipiant modo primos incipientem
Edere vagitus et adhuc a matre rubentem.
Si Fortuna volet, fies de rhetore consul:
Si volet haec eadem, fies de consule rhetor.
Ventidius quid enim? quid Tullius? anne aliud, quam
200 Sidus et occulti miranda potentia fati?
Seruis regna dabunt, captivis fata triumphos.
Felix ille tamen coruo quoque rarior albo.
Poenituit multos vanae sterilisque cathedrae,
Sicut Thrasymachi probat exitus atque Secundi
205 Carrinatis: et hunc inopem vidisti, Athenae,
Nil praeter gelidas ausae conferre cicutas.
Di, maiorum umbris tenuem et sine pondere terram,
Spirantesque crocos et in urna perpetuum ver,
Qui praeceptorem sancti voluerunt parentis
210 Esse loco. Metuens virgae iam grandis Achilles
Cantabat patriis in montibus: et cui non tunc
Eliceret risum citharoedi cauda magistri?
Sed Rufum atque alios caedit sua quaecumque iuventus.

Bey dem grossen Aufwande mus Quintilian sich begnügen,
 Wenns hoch kommt, mit hundert Thalern; es kostet der Sohn nur
 Seinem Vater das Wenigste. Also woher hat so viele
 Wälder Quintilian? Lafs ungewöhnlichen Glückes
 Beyspiel fahren. Es hat das Glückskind Schönheit und Scharfsinn, 190
 Weisheit hat das Glückskind, und Adel, ansehnliche Herkunft,
 Und am schwarzen Stiefel des Monds Abzeichen geheftet.
 Ja das Glückskind ist der gröfste Redner und Schütze,
 Singt auch bey der Heiserkeit gut. Der Unterschied liegt hier:
 Welcher Stern dich empfing, als du das erste Gewinner 195
 Auszustossen begannst, noch roth vom Leibe der Mutter.
 Wenn Fortuna befiehlt, wirfst du vom Schulmann ein Consul;
 Wenn dieselbe befiehlt, wirfst du vom Consul ein Schulmann.
 War wohl Ventidius, war Tullius anders etwas als
 Des Gestirns und dunkeln Schicksals mächtige Wunder? 200
 Sklaven ertheilt das Schicksal Kronen, Triumpfe Gefangnen.
 Doch war Jener ein Glückskind, seltner als weisliche Raben.
 Viele bereuten den Trug des unfruchtbaren Cathodors,
 Wie das Ende des Thrasymachus zeigt, wie des Secundus
 Carrinas, den Athen in äusserster Dürftigkeit sahe, 205
 Das nur kältenden Schierling mitzutheilen das Herz hat.

Götter schenkt den Schatten der Vorwelt lockeres Erdreich,
 Ihren Urnen duftenden Crocus und ewigen Frühling,
 Welche den Lehrern ehrwürdiger Eltern Stelle zu geben
 Gut fand! Es sang schon erwachsen Achill noch fürchtend die Ruthe, 210
 Auf des Vaterlands Bergen; und doch wem hätte nicht damals
 Lachen erregt der Schweif des Citherspielenden Lehrers?
 Aber den Rufus und Andre schlägt die Jugend; den Rufus,

Rufum, qui toties Ciceronem Allobroga dixit.

- 215 Quis gremio Enceladi, doctique Palaemonis adfert
 Quantum grammaticus meruit labor? et tamen ex hoc
 Quodcunque est (minus est autem, quam rhetoris aera)
 Discipuli custos praemordet Acbenonoetus,
 Et, qui dispensat, frangit sibi. Cede, Palaemon,
 220 Et patere inde aliquid decrefcere: non aliter, quam
 Infitor hibernae tegetis niueique cadurci,
 Dum modo non pereat, mediae quod noctis ab hora
 Sedisti, qua nemo faber, qua nemo sederet,
 Qui docet obliquo lanam deducere ferro:
 225 Dum modo non pereat totidem olfeciffe lucernas,
 Quot fiabant pueri, quum totus decolor efflet
 Flaccus, et haereret nigro fuligo Maroni.
 Rara tamen merces, quae cognitione tribuni
 Non egeat. Sed vos faeuas inponite leges,
 230 Ut praeceptorum verborum regula confiet,
 Ut legat historias, auctores nouerit omnes,
 Tamquam unguis digitosque suos: ut forte rogatus,
 Dum petit aut thermas aut Phoebi balnea, dicat
 Nutricem Anchisae, nomen patriamque nouercae
 235 Anchemoli; dicat, quot Acestes vixerit annos,
 Quot Siculus Phrygibus vini donauerit urnas.
 Exigite, ut mores teneros ceu pollice ducat,
 Ut si quis cera vultum facit: exigite, ut fit

v. 214. Die gewöhnlichen Erklärungen dieser Stelle thun mir keine Gnüge, weil sie hier den unpassenden Nebengedanken anregen, als habe es Rufus gewissermaßen an die Schüler gebracht: Ich lese quem, und

Ihn, den sie so oft den gallischen Cícero nannte.
 Wer drückt in des Enceladus Hand, des gelehrten Palämons, 215
 Mühsamer Sprachlehre verdiente Belohnung? und dennoch,
 Was es auch sey, (doch es steht noch unter Professoregehalte,
 Das benagt des Schülers Hüter Verlorengeheissinn,
 Auch bricht der Cassirer was ab. Doch dulde Palämon!
 Laß dir was verkürzen davon, nicht anders als wie der 220
 Trödler mit Frießdecken und weißen cadurzischen Linnen!
 Dafs du nur nicht umsonst von mitternächtlicher Stunde
 Hast gefessen, wo kein Werkmeister, und keiner gefessen,
 Welcher lehrt am schregen Kamme die Wolle zerreißen.
 Dafs du nur nicht umsonst so viele Lampen gerochen, 225
 Als du Schüler zähltest; indem sich entfärbte der ganze
 Flaccus, und am Virgil anlegte der schwärzliche Oelrufs.
 Dennoch ist selten der Lohn, der richterlicher Entscheidung
 Nicht bedürfe. Doch ihr gebt immer die harten Gesetze:
 Wissen soll der Lehrer genau die Regel der Worte, 230
 Lesen Geschicht, und alle Classiker kennen, so gut wie
 Seine Nägel und Finger; dafs wenn er zufällig gefragt wird
 Auf dem Wege zum Schwitzbad, oder ins Wasser, er nenne
 Des Anchises Anne, den Namen, das Vaterland von des
 Anchemols zweyten Mutter, wie lange gelebt hat Acestes? 235
 Wie viel Fässer sicilischen Weins er den Phrygiern schenkte?
 Immer fordert, dafs er mit dem Daume den zarten Charakter
 Wie der Wachsboßirer ziehe! verlanget dafs er sey

gebe dieser Stelle einen Sinn, wodurch Rufus und seine Schüler in dem
 stärksten Contraste erscheinen.

Et pater ipſius coetus, ne turpia ludant,
240 Ne faciant vicibus. Non eſt leue, tot puerorum
Obſeruare manus oculosque in fine tremantes.
Haec, inquit, cures, et, quum ſe verterit annus,
Adcipe, victori populus quod poſtulat, aurum.

*Seiner Heerde Vater; daßs ſie nichts Schändliches ſpielen,
240 Nicht einander verführen! Schwer iſts der Knaben ſo viele
Hände bewahren, und die am End' erzitternden Augen.
Doch dies iſt dein Amt; und wenn das Jahr ſich geendet,
Nimm, was für den Sieger der Pöbel erſtürmet, ein Goldſtück.*

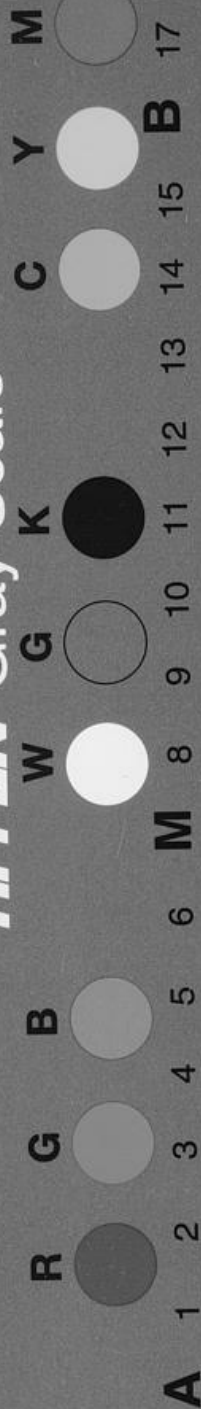
22

Et pater
240 Ne facia
Obferuari
Haec, in
Adcipe,

Seiner He
240 Nicht ein
Hände be
Doch dies
Nimm, wa

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



uerorum
ntes.
t annus,
urum.

ndliches spielen,
Knaben so viele
nden Augen.
ihr sich geendet,
et, ein Goldstück.

Es ist hier nicht der Ort, die Grundsätze zu entwickeln, nach denen ich bey dieser Verdeutschung verfahren bin. Für Anfänger in der Kunst würde die weitläufigste Abhandlung kaum hinreichend seyn, da hingegen Kenner derselben gar nicht bedürfen. Nach meiner Ueberzeugung ist diejenige Uebersetzung eines Klassikers die vollkommenste: welche bey möglichster Beybehaltung der nemlichen Worte, den Sinn am treffendsten wiedergiebt. Jemehr dem letztern durch erklärende Anmerkungen geholfen werden muß, desto weniger scheint geleistet zu seyn. Auch darf sich der unterlassene Fleiß nicht hinter dem Schilde der Popularität verstecken; weil die Lectüre klassischer Schriftsteller durchaus für diejenigen keinen Werth und Nutzen haben kann, denen das klassische Alterthum selbst fremd ist. Daher habe ich blos kritische und einige andere Bemerkungen angebracht, die den gelehrten Leser mehr erinnern, als belehren sollen. Wie weit ich mich dem Ideale einer guten Uebersetzung genähert habe, und ob nach dieser Probe der ganze Dichter bearbeitet zu werden verdiene, mögen mir

diejenigen sagen, deren Urtheil in Sachen der Künste und Wissenschaften gültig ist. Die Veranlassung zur Herausgabe dieser wenigen Blätter ist die auf dem Titel angegebene Schulfeyerlichkeit, welche durch den Tag, auf den sie fällt, ein Interesse erhält, das größer ist, als man gewöhnlich für Schulangelegenheiten zu nehmen pflegt. Ein in jeder Hinsicht empfehlenswerther Jüngling

CHRISTIAN BENJAMIN SCHMIDT

AUS THALLWITZ

wird in einer lateinischen Rede, über ein dem Orte und den Zeitumständen angemessenes Thema, sprechen.

Wenn die grossen und verehrungswürdigen Männer, welche die Zierden E. HOCHLOEBL. UNIVERSITÄT, und E. E. UND HOCHW. RATHS sind, so wie andre achtungswürdige Gelehrte, und warme Gönner der Schulen, diesen Tag durch ihre Gegenwart zu verschönern sich geneigt finden lassen, warum ich gehorsamst und ergebenst bitte; so werden die Lehrer und Schüler unsers Gymnasiums sich sehr geehrt, und aufgemuntert fühlen.
